

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Sechszwanzigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 93. Ratibor, den 19. November 1828.

U v e r t i s s e m e n t.

Bei der Oberschlesischen Landschaft werden für den bevorstehenden Weihnachts-Termin zur Eröffnung des Fürstenthums = Tages der 4. December d. J., zur Einzahlung der Pfandbriefs = Interessen die Tage vom 18ten bis zum 23ten December einschließlic und zur Auszahlung derselben die Tage vom 24sten December bis zum 5ten Januar 1829 mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage hiermit bestimmt, auch zugleich die frühere Anordnung in Erinnerung gebracht, wornach die Pfandbriefs = Präsentanten von mehr als drey Stück Pfandbriefen Consignationen darüber bey Vermeidung der Zurückweisung bezubringen, die nach Breslau an die Schlesiße General = Landschafts = Cassé zahlenden Dominien aber die Empfangscheine der letztern Behufs Umtausches gegen Quittung der hiesigen Landschafts = Cassé noch vor dem am 5ten Januar 1829 stattfindenden Cassen = Schluß anher einzusenden.

Ratibor, den 3. November 1828.

Directorium der Oberschlesischen Fürstenthums = Landschaft.

v. Reischwitz.

Menschenverkauf in Nord = Amerik..

Ein anschauliches Bild der Privat-
Esklaverey, wie sie noch besonders in Süd-
Carolina besteht, giebt folgende Verkaufs-
Anzeige in der City gazette von Charles-
ston vom 10. Januar d. J. „Durch Cal-
vin Baker sollen am Mittwoch den 16. Ja-

nuar an den Meißbietenden gegen baare
Zahlung verkauft werden — folgende preis-
würdige Neger: Cain, ein trefflicher
Hausdiener und Rutscher, 20 Jahr alt;
Nachael, ein vollkommen gelernter Koch;
35 Jahr alt; Hetty, ein guter Haus-
diener, 15 Jahr alt; Moses, Kaufbur-
sche, 14 Jahr alt; Cora, eine Person

von besser Qualität, gute Köchin und Hausmagd mit ihren fünf Kindern. Ferner zu verkaufen: ein Mulatten Mädchen von 17 Jahren, eine treffliche Näherin, Haus- und Kammermädchen; ferner eine gute Kinderwärterin; endlich ein sehr preiswürdiger Gang von 120 Feldnegern, an den Reissbau gewöhnt, worunter Küper, Zimmerleute, Holzsäger, Pflüger und Bootleute. Zu dem Gange gehören 51 volle Hände (Full hands — vollkräftige Leute): 26 sind II—19 Jahre, 13 sind 8—11 Jahre, und es sind nur wenige alte Neger darunter.“ *)

Be k a n n t m a c h u n g.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die dem Weber Joseph Robowsky gehörige im Hypotheken-Buche sub Nr. 19. eingetragene auf der Eglauergasse be-

*) Vom Jahre hatte ich Gelegenheit mich mit einem Nord-Amerikaner über diesen Gegenstand zu unterhalten. Auf meine Frage wie sich jener Menschenverkauf mit den sonst liberalen Gesetzen Nord-Amerika's vereinbaren lasse, gab er mir folgende Antwort:

„Wir haben diese Sklaven von den Engländern ererbt; da wir uns nun von diesem Uebel nicht zu befreien wissen, indem wir sie doch nicht ins Wasser werfen können; so suchen wir von ihnen doch wenigstens einigen Nutzen zu ziehen, übrigens würde, wer uns diese Menschen käge vom Halbeschaffern könnte, sich ein großes Verdienst um die Vereinigten Staaten erwerben.“

Man sehe, daß die Mächthaber immer ihre Gewaltstreichs zu beschönigen wissen!

P — m.

legene Possession nebst Zubehör den 7. Januar 1829 Früh um 10 Uhr verkauft werden wird.

Bauerwitz den 18. October 1828.
Königl. Gericht der Städte Bauerwitz und Ratscher.

Be k a n n t m a c h u n g

wegen neuer Wahl der in diesem Jahre auscheidenden Stadt-Verordneten.

Da in diesem Jahre wieder ein Drittheil der Herren Stadt-Verordneten und resp. Stellvertreter gesetzlich nach dem Dienstatte ausgescheidet, und wir zur Wahl derselben einen Termin und zwar für alle vier Bezirke auf den 28. November c. a. Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause angesetzt haben, so wird jeder stimmfähige Bürger, und zwar in dem betreffenden Bezirk hierdurch eingeladen, in Person zu erscheinen und dem Wahlgeschäfte beizuwohnen, denn obschon gesetzlich kein Anderer für den Abwesenden als Bevollmächtigter das Wahlrecht ausüben kann, und daher die Ausgewählten durch die Beschlüsse der Anwesenden verbunden, und dafür geachtet werden, als wären jene der Wahl der Letzteren beigetreten, so liegt hierin dennoch keine Entbindung von dem persönlichen Erscheinen, vielmehr setzt diese gesetzliche Bestimmung voraus, daß jeder stimmfähige Bürger, so viel Liebe für das Wohl der ganzen Stadt-Communität haben wird, nicht ohne die wichtigsten Abhaltungen von dem Wahlgeschäfte wegzubleiben, und dahin mitzuwirken, daß würdige und zu diesem Amte geeignete Bürger gewählt werden.

Uebrigens wird der diesfälligen Wahl-Verhandlung den 28. d. M. Vormittags um 8 Uhr der Gottesdienst wie gewöhnlich in der hiesigen Pfarrkirche vorangehen, und alsdann in der für jeden Bezirk be-

stimmten Zeit das Wahlgeschäft vorgenommen werden.

Ratibor den 10. November 1828.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Bierbrau-Orbar in Stolzmüh, Leobschützger Kreises, welchem der Bier-Verlag im Orte selbst so wie in denen Dörfern Knispel und Neu-Katscher zusteht, soll vom 1. Februar 1829 ab, im Wege der öffentlichen Licitation auf die Dauer von 3 Jahren anderweitig verpachtet werden.

Hierzu wird der Bietungs-Termin:

auf den 15. Dec. 1828

zur Abhaltung anberaumt; und unter diesem bekannt gemacht:

daß dem Meistbietenden außer andern Zugängen und Genüssen 160 Scheffel Malz oder Malz-Gerste nebst 12 Scheffel Hopfen, als ein fundus instructus übergeben werden sollen, welche jedoch nach Ablauf der Pachtzeit in Quali et Quanto retradirt werden müssen, und daß die Verpachtungs-Bedingnisse überhaupt täglich in der hiesigen Amts-Kanzley eingesehen werden können.

Pachtlustige und Cautionsfähige werden an oben bestimmten Tage, Vormittags 10 Uhr hierselbst zu erscheinen hierdurch eingeladen.

Stolzmüh den 10. Nov. 1828.

Das Fürst = Erzbischofliche Wirthschafts-
Amt.

Kanger,
Ober-Amtmann.

Verpachtungs = Anzeige.

Bei Hosschialkowitz wird die Verpachtung der Nutzfläche alsbald beabsichtigt; auch kann daselbst ein Acker-Wogt

mit guten Metessen versehen ein baldiges Unterkommen finden.

Hosschialkowitz den 12. Nov. 1828.

Das Wirthschafts = Amt.

Anzeige.

Den mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu Folge, beehre ich mich Einem hochverehrten Publico hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen: daß ich mich entschlossen habe, bedeutende Quantitäten Wurst nach vorher erfolgter Subscription zu fertigen, welche Herr Conditor Kanderer zu Ratibor zu sammeln mir gütigst zugesagt hat, an welchen sich die resp. Subscriptenten zu wenden, oder auch bey mir unmittelbar Bestellung zu machen haben. Bisher habe ich nehmlich das Pfund Braunschweiger-Schlag (oder Salvelat-) Wurst zu 15 Sgr. und das Pfund Zungenwurst mit 8 Sgr. verkauft. Wer daher bey Ersterer auf 12 — 25 Pfund subscribirt, würde das Pfund zu 12 Sgr.

auf 50 Pfund das Pfund zu 11 Sgr.
und auf 100 Pfund das Pfund zu 10 Sgr.
erhalten, und so bey Letzterer

auf 12 — 25 Pfund das Pfund zu 7 Sgr.
und auf 50 Pfund das Pfund zu 6 Sgr.

Nicht minder steht die Subscription auf guten geräucherten Speck offen, welcher den Verhältnißpreis der Zungenwurst hat, wobei ich jedoch bemerke: daß in eben dem Maaße, als auf diesen subscribirt wird, auch auf eine Wurstsorte — gleich viel auf welche — unterzeichnet werden müßte, indem ich füglich nicht diesen ohne Wurst absetzen kann.

Da ich mich auf solche Weise wegen der Quantitäten versichern will, um darnach den Vieh-Einkauf abmessen zu können; auch bereits wegen gesunden und fetten Viehes mit einem reellen Händler in Unterhandlung getreten bin; so erlaube ich mir zugleich die ganz ergebenste Bitte aus-

zusprechen, bey der Subscription, welche bis ult. November angenommen wird, alsbald den Preis gegen Quittung des Herrn **L a n d e r e r** zu erlegen, und sollen die Lieferungen selbst zwischen dem 15. December d. J. und 28. Januar k. J. prompt und kostenfrey an Ort und Stelle erfolgen.

Indem ich auf diese billigen Propositionen nur noch die achtbaren Handlungshäuser, resp. Weinhandlungen und Herren Gastwirthe aufmerksam mache, und künftighin das Schwarzvieh im Preise wahrscheinlich noch höher steigen dürfte, verspreche ich allen Fleiß anzuwenden, um mir das bisher geschenkte Vertrauen noch ferner zu erhalten und schmeichle mir daher einer recht zahlreichen Unterzeichnung.

Ratibor den 12. Nov. 1828.

P l a c k,

Bürger- und Würst-Fabrikant
aus Brieg.

A n z e i g e.

Ein junger Mensch, welcher mehrere Schulen studirt hat, und schon landwirthschaftliche Kenntnisse besitzt, wünscht ein Unterkommen als Oekonomie-Lehrling, gegen ihm zuzusichernde freye Station. Er kann sich mit guten Zeugnissen ausweisen, und verspricht Fleiß und Treue. Das Nähere bey der Redaktion.

A n z e i g e.

In meinem auf dem Ringe belegenen Hause sind im Oberstock fünf Zimmer, eine helle Küche, Keller, Boden, auch Stallung auf zwey Pferde nebst Wagen-Nemise zu vermieten und vom 1. April

k. J. zu beziehen. Das Nähere erfährt man bey der

Wittwe **Klose.**

Ratibor den 7. November 1828.

A n z e i g e.

In meinem Hause am großen Thore ist ein Zimmer für einen einzelnen Herrn zu vermieten.

Ratibor den 15. Nov. 1828.

Ceter.

A n z e i g e.

Einem hochgeehrten Publico empfehle ich ganz ergebenst eine Auswahl französischer und sülblauer Doppelfinten, so wie auch Jagdtaschen und allem dazu erforderlichen Behör.

Desgleichen empfehle ich, außer verschiedenen andern Galanterie-Waaren, eine schöne Auswahl großer und kleiner Stickmuster.

Die Billigkeit der Preise wird mir gewiß den Beyfall des hochgeehrten Publicums erwerben.

Ratibor den 6. November 1828.

W. Stern.

A n z e i g e.

Es sind zwey Zimmer vom 1ten Januar an bey Unterzeichneten zu vermieten, die darauf Reflektirenden belieben sich bey mir zu melden.

Ratibor den 18. November 1828.

Boas Danziger,

in dem Hause des Kaufmann **Hrn.**
Bugdoll auf der Langengasse.